



Parteitag SP Uri vom 26. August 2021

Jahresbericht der Landratsfraktion SP/Grüne aus der Legislatur 2020/21

Im Juni 2020 ist die Fraktion in einer neuen Konstellation gestartet: 5 Frauen und 4 Männer, 7 aus der SP und 2 von den Grünen, 66-Jährig der Älteste und 23 die Jüngste. Alle aus Proporzgemeinden. Das unsägliche Wahlsystem macht eine Wahl aus einer Majorzgemeinde fast unmöglich, trotzdem waren wir in Göschenen gar nicht so weit davon entfernt.

Die Sessionen haben infolge der Pandemie während des ganzen Jahres im Uristieraal an der Dätwylerstrasse in Altdorf stattgefunden. Die Fraktionssitzungen konnten in echt durchgeführt werden – wir trafen uns jeweils im Landratssaal, wo die nötigen Abstände eingehalten werden konnten. Trotz diesen Abständen waren die Fraktionssitzungen lebendig und interessant. Offensichtlich hindern Abstände Linke und Grüne nicht im Geringsten am ausgiebigen Reden.

Die neue lebendige Zusammensetzung und das ausgiebige Diskutieren hatten äusserst positive Auswirkungen. Wir haben während des Jahres 20! neue Vorstösse (Vorjahr 6) eingereicht. Wir trampeln der bürgerlichen Übermacht schön auf den Füssen herum. Einige Beispiele:

- Interpellation Vic Nager zu «RUAG Environment verabschiedet sich aus dem Kanton Uri»
- Kleine Anfrage Jolanda Joos zu Häusliche Gewalt
- Postulat Nora Sommer zur Gleichstellung
- Interpellation Urs Kieliger zur Streichung von 49 Cargo National-Lokführerstellen in Arth-Goldau
- Postulat Chiara Gisler zu Massnahmenplan «Kanton Uri wird Netto-Null bis 2030»
- Interpellation Adriano Prandi zur Umsetzung Zweitwohnungsgesetz - aktueller Stand

Und hier einige Geschäfte aus den Sessionen, die uns beschäftigt haben.

- In der Session vom August 2020 wurde die Motion von Jolanda Joos zu Gratis-ÖV für Jung und Alt behandelt. Keine Chance – ausser unserer Fraktion hat niemand diesen Vorstoss unterstützt.

- Genau gleich ging es uns im September. Unser Antrag, die Geschäftsordnung des Landrates so zu ändern, damit das Abstimmungsverhalten des Landrates auch ausserhalb des Rathauses dokumentiert wird, hatte null Unterstützung. Das bedeutet, dass man während der gesamten Zeit, die der Landrat infolge der Corona-Situation im Uristiersaal tagt, nicht erfährt, wer was gestimmt hat.
In dieser Session wurde jedoch wichtigeres beraten. Es wurde beschlossen, dass im Zusammenhang mit ausserordentlichen Lagen, wie zum Beispiel derjenigen bei Corona, eine Verfassungsänderung erfolgen muss. Dies wurde vom Landrat grossmehrheitlich gutgeheissen.
- Im November wurden diverse Rechenschaftsberichte behandelt und alle gutgeheissen.
Weniger gut erging es unserer Parlamentarischen Empfehlung "Humanitäre Hilfe in Moria". Der Regierungsrat war nicht bereit, nur eine klitzekleine Hilfe für Flüchtlinge anzubieten und so sah es auch der Rat. Bis auf unsere Fraktion hat niemand den Antrag unterstützt.
- Der Landrat war sich im Dezember bei fast allen Geschäften einig, obwohl einige gewichtige Geschäfte beraten wurden: Budget 2021, Finanzplan des Regierungsrates, Wirkungsbericht des Finanz- und Lastenausgleichs.
Geärgert hat uns hingegen sehr, dass die Parlamentarische Empfehlung von Ruedi Cathry zu angeblichen Missständen bei der Planung WOV mit 31 zu 21 Stimmen überwiesen wurde. Wenigstens waren neben unserer Fraktion noch einige andere der Meinung, dass es jetzt reicht mit dem Torpedieren der WOV.
- Im Februar erzielten wir wohl unseren grössten Erfolg dieser Berichtsperiode. Die Motion von Vic Nager zu Stimmrecht 16 wurde mit 34 zu 24 Stimmen zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Im September 2021 kommt diese Abstimmung vors Volk – da gibt es noch einiges zu tun.
Gleichen Tags kriegten wir umgehend wieder eins aufs Dach. In ihrem Postulat forderte Nora Sommer, dass ein ausführlicher Planungsbericht über die kantonale Gleichstellung erstellt wird. Der Regierungsrat fand das gut, die Mehrheit der Landratsmitglieder jedoch nicht. Schämt euch.
- An der Session vom März wurde das Kulturförderungsgesetz einstimmig angenommen. Unseren Antrag zur Einführung einer kantonalen Kulturkommission wurde jedoch klar abgelehnt. Trotzdem sind wir zufrieden.
Weniger zufrieden waren wir mit dem Entscheid zum Postulat von Chiara Gisler zu "Kanton Uri wird Netto-Null bis 2030". Keine Unterstützung von niemandem aus den anderen Fraktionen.
Viel ausgelöst hat hingegen die Interpellation der SP/Grüne Fraktion zum Vorentscheid zur Lucendro-Konzession. Dieser Vorstoss hat die anderen Fraktionen aufgerüttelt und Entscheide in der Mai-Session wesentlich beeinflusst.
- Weil die Session im April abgesagt wurde, hat sich die Fraktion zum Thema Lucendro-Konzession und Energiepolitik im Allgemeinen getroffen. Dazu wurden unter anderem Alt-Regierungsrat Markus Züst und Geri Daniöth, ehemaliger Vorsteher des Amtes für Energie, eingeladen.
- Im Mai wird das Geschäft "Vorentscheid zur Konzessionsvergabe Kraftwerk Lucendro" mit Direktiven zurückgewiesen. Der Regierungsrat erhält den Auftrag, nochmals mit CKW/Axpo zu verhandeln und eine Expertengruppe zur Energiestrategie Uri einzusetzen. Die Zurückweisung wird von allen Fraktionen getragen und lässt den Regierungsrat etwas alt aussehen.
- An der letzten Session dieser Berichtsperiode wurde unsere Landrätin Sylvia Läubli aus Erstfeld zur Landratspräsidentin gewählt. Ganz herzliche Gratulation zur Wahl.

Für uns als kleinste Fraktion ist es zwar ein Verlust, dass wir nun ein Jahr lang auf eine wichtige Stimme bei Abstimmungen und auf kompetente Voten zu Finanz- oder Verkehrsthemen verzichten müssen. Wir sind aber stolz, bekommt Sylvia Läubli die Möglichkeit, sich als Präsidentin dieses Rates zu bewähren.

Ausserdem wurde die Revision des Energiegesetzes abtraktandiert. Die einen mit der Begründung, dass nach der CO2-Abstimmung die Gefahr besteht, dass auch das Energiegesetz abgelehnt wird, die anderen (SVP), weil sie dies grundsätzlich nicht als nötig erachten. Wir waren gegen das Abtraktandieren, haben aber ein gewisses Verständnis dafür, da eine Abstimmung im Herbst dieses Thema gefährden könnte.

Mit der Motion von Céline Huber zu "Stärkung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung" ist dieses Thema nun auch in der CVP angekommen. Wir haben die Motion unterstützt und hoffen, dass es mit der Motion von Adriano Prandi vom Mai 2017! nun endlich weitergeht.

Nora Sommer und ich schreiben jeweils nach der Session einen halb ernsten, halb lustigen Sessionsbericht. Dieser ist zu finden auf der SP Uri [Homepage](#).

Der Job als Fraktionspräsident gefällt mir gut und da aus der Fraktion noch kein Antrag zur Abwahl gekommen ist, mache ich noch etwas weiter. Ich bedanke mich bei meinen Landrats-"Gspändli" für das engagierte politisieren und die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Altdorf, 2. Juli 2021, Adriano Prandi, Fraktionspräsident SP/Grüne